

Exposé Dissertationsprojekt
an der
Doktorschule der Andrassy Universität Budapest

Doktoratsschwerpunkt EConet

Bewerber	Mag. Michael Ogertschnig
Arbeitstitel / Thema	<i>Maßnahmen zur Sicherstellung einer wohnortnahen allgemeinmedizinischen Primärversorgung im peripheren ländlichen Raum am Beispiel des Bundeslandes Niederösterreich</i> <i>Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze zur Erhaltung der allgemeinmedizinischen Versorgung auf dem Land</i>
Betreuer	Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber Department für Wirtschaft und Gesundheit Donau-Universität Krems

Abstract

Die Sicherstellung der allgemeinmedizinischen Primärversorgung in peripheren ländlichen Regionen wird aufgrund der Tatsache, dass sich immer weniger Jungärzt_innen für eine Praxis auf dem Land interessieren immer schwieriger.

Ziel dieses Dissertationsvorhabens ist, am Beispiel des österreichischen Bundeslandes Niederösterreich die Bereitschaft zur Übernahme einer Kassenstelle für Allgemeinmedizin sowie Erwartungen und Vorstellungen zur allgemeinärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum bei Ärzt_innen zu erheben. In weiterer Folge werden konkrete Maßnahmen zur Sicherung der allgemeinmedizinischen wohnortnahen Primärversorgung im ländlichen Raum abgeleitet. Dabei wird im Gegensatz zu bisherigen wissenschaftlichen Analysen unter Verwendung der Urban-Rural-Typologie der Statistik Austria konkret auf die allgemeinmedizinische Primärversorgung in peripheren ländlichen Regionen des Bundeslandes Niederösterreich eingegangen. Des Weiteren werden die Geschäftsmodelle und die Ertragssituation von Allgemeinmediziner_innen in genannten peripheren Regionen mit jenen im urbanen Raum verglichen um daraus mögliche monetäre Anreize ableiten zu können. Die Untersuchungsregion Niederösterreich ist das flächenmäßig größte Bundesland Österreichs, in dessen Mitte sich die Bundeshauptstadt Wien befindet, womit die Dichotomie zwischen urbanen und peripheren Räumen optimal analysiert werden kann.

Hierzu werden teilstrukturierte Experteninterviews mit zentralen Akteuren und derzeit in ländlichen Regionen praktizierenden Allgemeinmediziner_innen mit Kassenvertrag durchgeführt. Die basierend auf diesen Erkenntnissen gebildeten Hypothesen werden mittels einer quantitativen strukturierten Online-Befragung von Allgemeinmediziner_innen in urbanen und ländlichen Regionen sowie Ärzt_innen in Ausbildung unter Anwendung deskriptiver und prüfender statistischer Verfahren verifiziert oder falsifiziert.

Schlüsselwörter:

Primärversorgung, Ländlicher Raum, Allgemeinmediziner, Hausarztmangel, Niederösterreich, Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Kassenarzt

1. Problemstellung und Forschungsfragen

Die Gesundheitsversorgung der Gesamtbevölkerung auf hohem Niveau zu sichern, ist eine der größten gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen (vgl. WHO 2010: S. 7f). Besonders im ländlichen Raum nimmt die Problematik des Bereitstellens eines bedarfsgerechten Angebots an medizinischer Versorgung weiter zu. Zurückzuführen ist dies neben sinkenden Geburtenraten und einer steigenden Lebenserwartung vor allem auf den verstärkten Bevölkerungsrückgang in peripheren Regionen (vgl. Machold, Tamme 2009, S. 155f). Dieser begründet sich unter anderem durch die Abwanderung junger Erwachsener, welche aufgrund von Bildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer größeren Zahl an Arbeitsplatzangeboten in Ballungszentren und dessen Umland ziehen (vgl. Beetz 2009: S. 117; Haidl et.al. 2013: S. 6; Czipionka et.al. 2012: S. 4).

Gemäß einer Prognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz, welche die Bevölkerungsentwicklung Österreichs bis ins Jahr 2030 bearbeitet, nimmt die Einwohnerzahl Österreichs bis 2030 stetig zu, bei gleichzeitiger Alterung der Bevölkerung (vgl. ÖROK 2014: S. 3). Auch in Niederösterreich ist in diesem Zeitraum mit einem Bevölkerungswachstum von zirka sieben Prozent zu rechnen, welches allerdings auf ein positives Außen- sowie Binnenwanderungssaldo zurückzuführen ist und sich im Wesentlichen auf das Wiener Umland konzentriert (vgl. ÖROK 2014: S. 4). Diese Entwicklungen stellen die derzeitigen Strukturen für die Primärversorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen in Frage (vgl. Zerth 2014: S. 270). Die flächendeckende ambulante medizinische Versorgung mit dem derzeitigen Konzept der klassischen Hausarztpraxis stößt zunehmend an ihre Grenzen (vgl. Nowak et.al. 2011: S. 25).

Junge Mediziner_innen lassen sich vorzugsweise nicht dort nieder, wo der Bedarf am größten ist, sondern dort, wo ihre persönlichen Präferenzen liegen. In der Regel handelt es sich hierbei um eine größere Stadt oder einen Ballungsraum (vgl. Hofer 2012: S. 459; Kuhn & Klingholz 2013: S. 61). Von den bestehenden 3.880 Allgemeinmediziner_innen mit Kassenvertrag erreichen mehr als 60 Prozent in den nächsten zehn Jahren das Pensionsalter (vgl. ÖÄK 2016). Somit droht, bedingt durch die Altersstruktur der Allgemeinärzte und dem fehlenden ärztlichen Nachwuchs in ländlichen Regionen, ein Arzt_innenmangel.

Vor dem Hintergrund der angeführten Herausforderungen werden im Rahmen dieses Dissertationsprojekts folgende Forschungsfragen bearbeitet:

„Welche Maßnahmen sind geeignet um zukünftig eine wohnortnahe allgemeinmedizinische Primärversorgung in peripheren ländlichen Regionen sicherstellen zu können?“

Unterfragen:

- Wie gestaltet sich die aktuelle allgemeinmedizinische Versorgungssituation in peripheren ländlichen Regionen in Niederösterreich?
- Wie gestalten sich die Geschäftsmodelle und finanziellen Anreizwirkungen von Allgemeinmediziner_innen in Ballungsräumen im Vergleich zu jenen in ländlichen Regionen?
- Welche monetären oder nichtmonetären Anreize sind geeignet die Übernahme einer Kassenstelle für Allgemeinmedizin im ländlichen Raum für angehende Mediziner_innen attraktiver zu gestalten?
- Welche Vorstellungen bestehen unter Arzt_innen in Ausbildung von ihrem zukünftigen Arbeitsumfeld und wie verhalten sich diese Vorstellungen der angehenden Mediziner_innen im Vergleich zu den bereits allgemeinpraktizierenden Arzt_innen im ländlichen Raum und in urbanen Regionen?
- Welche wirtschaftlichen Voraussetzungen müssten geschaffen werden um auch zukünftig eine wohnortnahe allgemeinmedizinische Versorgung am Land sicherstellen zu können?

2. Ziele der Arbeit und Forschungsstand

Das zentrale Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist konkrete Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen zur Sicherstellung der allgemeinmedizinischen Primärversorgung in ländlichen Regionen des Bundeslandes Niederösterreich aufzuzeigen. Der Fokus liegt dabei auf der Darstellung geeigneter Geschäftsmodelle, welche die Übernahme einer Kassenstelle für Allgemeinmedizin für angehende Mediziner_innen gestaltet. Diese Empfehlungen sollen insbesondere Kommunen, Arzt_innen und sonstigen Organisationen, wie zum Beispiel Krankenkassen, als Anstoß dienen und ihnen eine Hilfestellung anbieten, konkrete Maßnahmen gegen den Landarzt_innenmangel zu ergreifen.

Eine bereits durchgeführte Literaturrecherche kam zu dem Ergebnis, dass es zu dieser Themenstellung bereits Studien im Bereich Demographischer Wandel, Infrastruktur und Daseinsvorsorge im ländlichen Raum sowie hausärztliche Betreuung gibt (z.B. Beyer et. al. 2009; Euler et.al. 2009; Fritzsche 2014; Nowossadeck 2012). Es konnten auch wissenschaftliche Artikel welche sich konkret mit dem Ärztemangel im ländlichen Raum befassen gefunden werden (z.B. Steinhäuser et. al. 2011; WHO

2010; Hofer 2012; Rabinowitz et. al. 2001; Chan et. al. 2005). Diese beziehen sich allerdings durchwegs nicht auf Niederösterreich sondern auf die jeweilige Situation der ländlichen Regionen in den jeweiligen Ländern. Österreichische Spezifika der konkreten Problemstellung bleiben unbeachtet. Die Besonderheit des Forschungsgebietes Niederösterreich liegt darin begründet, dass es sich um das flächenmäßig größte Bundesland Österreichs handelt, in dessen Mitte sich die Bundeshauptstadt Wien befindet, wodurch die Dichotomie zwischen urbanen und peripheren Räumen optimal analysiert werden kann.

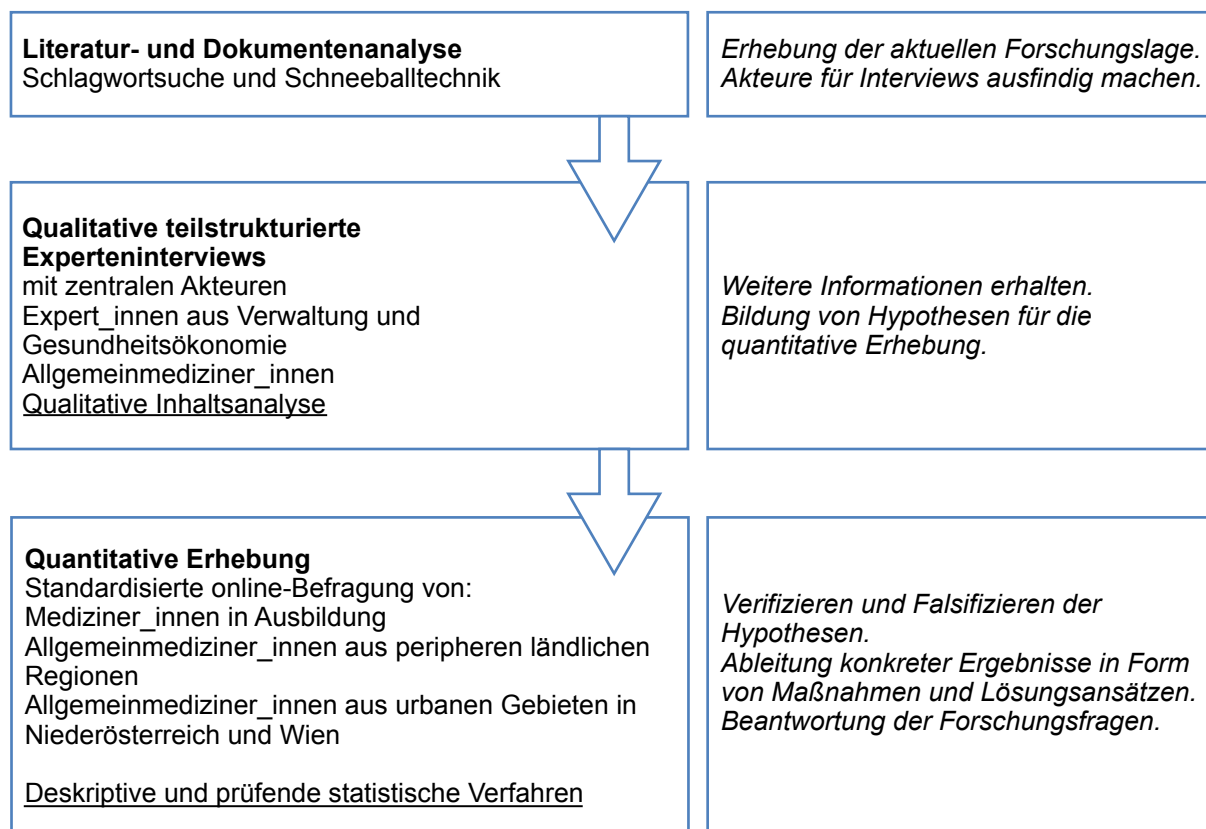
Im Rahmen dieser Arbeit wird die Untersuchungsregion in Niederösterreich dargestellt, wobei sowohl auf die demographischen Strukturen im Untersuchungsgebiet als auch auf die medizinische Versorgung eingegangen wird. Dabei wird insbesondere auf den demographischen Wandel und die damit verbundenen Konsequenzen für die medizinische Versorgung im peripheren ländlichen Raum eingegangen. Des Weiteren erfolgt eine ausführliche Darstellung des österreichischen Gesundheitssystems, der bestehenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Ausbildung der Medizinstudierenden in Österreich und deren mögliche Implikationen auf den Allgemeinmediziner_innenmangel sowie der Finanzierung der Gesundheitsversorgung. Um mögliche Alternativen zum hausarztzentrierten System aufzuzeigen werden unterschiedliche Modelle der allgemeinmedizinischen Primärversorgung dargestellt.

Zur Klassifikation der entsprechenden Regionen wird die Urban-Rural-Typologie der Statistik Austria angewandt. Diese ermöglicht eine verbesserte Darstellung der Vielfältigkeit des ländlichen Raumes anhand von strukturellen (Bevölkerung, Wirtschaft) sowie funktionalen Merkmalen und bietet somit eine optimale Ausgangsbasis für entsprechende Analysen, welche speziell auf die österreichischen Gegebenheiten optimiert ist (vgl. Statistik Austria 2016, S. 2).

3. Wissenschaftliche Methodik

Zur Bearbeitung der Themenstellung und Beantwortung der Forschungsfragen wird ein Mixed Methods Design angewandt. Es werden eine Dokumenten- und Literaturanalyse, qualitative teilstrukturierte Experteninterviews sowie eine quantitative Erhebung mit zentralen Akteuren trianguliert. Im Rahmen dieses Dissertationsprojekts werden periphere ländliche Regionen gemäß der Urban-Rural-Typologie der Statistik Austria des Bundeslandes Niederösterreich untersucht.

Methoden und Ziele



4. Arbeits- und Zeitplan

- Bereits erfolgt:
Vorarbeiten mit dem Ziel der Erstellung eines Exposés, welches die Darstellung der Bearbeitungswürdigkeit des Themas zum Inhalt hat. Es erfolgte ebenfalls eine umfangreiche Literaturrecherche zu dem Thema, welche noch nicht abgeschlossen ist.
- Wintersemester 2017/18:
Recherche weiterer einschlägiger Literatur und Durchsuchen relevanter wissenschaftlicher Datenbanken mittels Schlagwortsuche und Schneeballtechnik. Thematische Zuordnung und Auswertung der Literatur. Ausarbeitung der Themenbereiche Demographischer Wandel, Gesundheitspolitik und Konzepte der Primärversorgung sowie Medizinische Ausbildung in Österreich.
- Sommersemester 2018:
Vorbereitung und Durchführung der Experteninterviews.
- Wintersemester 2018/19:
Fortsetzen der Experteninterviews. Interviewtranskription, Auswertung der Ergebnisse und Formulierung der Hypothesen.
- Sommersemester 2019:
Erarbeitung des Fragebogens für die quantitative Untersuchung und Vorbereitung der Online-Befragung. Durchführung des Pre-Tests.
- Wintersemester 2019/20:
Durchführung und Finalisierung der quantitativen Online-Befragung.
- Sommersemester 2020:
Auswertung und Interpretation und Diskussion der Ergebnisse. Ableitung der Maßnahmen und Handlungsempfehlungen. Fertigstellung der Dissertation.

Um aktuelle Trends und Entwicklungen berücksichtigen zu können, sowie einen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch zu pflegen, werden laufend einschlägige Fachkongresse wie beispielsweise der Gesundheitswirtschaftskongress in Deutschland und Österreich sowie der Europäische Gesundheitskongress besucht.

5. Vorläufiges Literaturverzeichnis

- Beetz, S. (2009): Regionale Dimensionen des Alterns und der Umbau der kommunalen Daseinsvorsorge – Entwicklungen am Beispiel ländlicher Räume. In: Neu, C. (Hrsg.): Daseinsvorsorge - Eine gesellschaftswissenschaftliche Annäherung. Demographischer Wandel - Hintergründe und Herausforderungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Beyer, M.; Euler, A.; Gerlach, F. (2009): Ein Zukunftskonzept für die hausärztliche Versorgung in Deutschland - 1. Grundlagen und internationale Modelle. In: Z Allg Med Jg. 86 (3), Deutscher Ärzte Verlag
- Chan, B.; Naushaba, D.; Crichton, T.; Pong, R.; Rourke, J.; Goertzen, J.; McCready, B. (2005): Factors influencing family physicians to enter rural practice. In: Canadian Family Physician, Vol. 51, 09/2005
- Czypionka, T.; Titelbach, G.; Klambauer, A. (2012): Regionale Versorgung im ambulanten Bereich: Internationale Perspektiven In: Institut für Höhere Studien (Hrsg.): Health System Watch 4/2012
- Erlar, A.; Beyer, M.; Gerlach, F.: (2009): Ein Zukunftskonzept für die hausärztliche Versorgung in Deutschland - 2. Das Modell der Primärversorgungspraxis. In: Z Allg Med Jg. 86 (3), Deutscher Ärzte Verlag
- Fritzsche, S. (2014): Vernetzte Gesundheit planen: Internet als Werkzeug, Entwicklungsimpuls und Forschungsgegenstand im ländlichen Raum, In: Küpper, P.; Levin-Keitel, M.; Maus, F.; Müller, P.; Reimann, S.; Sondermann, M.; Stock, K.; Wiegand, T. (Hrsg.): Raumentwicklung 3.0 - Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten. Hannover: Verlag der ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Haidl, I.; Heit, F.; Kratschke, M.; Reichenwallner, S. (2013): Gesundheitsversorgung in der Fränkischen Schweiz – Lösungen für eine lebenswerte Zukunft. In: Institut für Entwicklungsforschung im Ländlichen Raum Ober- und Mittelfrankens (Hrsg.): Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. 25. Heiligenstadter und Ansbacher Gespräche 2012/13
- Hofer, K. (2012): "Traumjob: Landarzt?" Untersuchung zur Motivation für oder gegen die Übernahme

- einer Kassenstelle für Allgemeinmedizin in ländlichen Regionen. In: Soziale Sicherheit - Fachzeitschrift der österreichischen Sozialversicherung, Ausgabe 10/2012
- Kuhn, E.; Klingholz, R. (2013): Vielfalt statt Gleichwertigkeit - Was Bevölkerungsrückgang für die Versorgung ländlicher Regionen bedeutet. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung
- Machold, I.; Tamme, O. (2009): Land am Rand? Soziale und wirtschaftliche Infrastrukturentwicklung im ländlichen Raum in Österreich, In: Neu, C. (Hrsg.): Daseinsvorsorge - Eine gesellschaftswissenschaftliche Annäherung. Demographischer Wandel - Hintergründe und Herausforderungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Nowak, P.; Ladurner, J.; Juraszovich, B.; Hofmarcher, M. (2011): Die österreichische Gesundheits- und Pflegepolitik - Herausforderungen und Handlungsspielräume, In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Politische Handlungsspielräume - Informationen zur Politischen Bildung Nr. 34, Innsbruck-Wien-Bozen
- Nowossadeck, E. (2012): Demografische Alterung und Folgen für das Gesundheitswesen. In: Robert Koch-Institut (Hrsg.): GBE kompakt 3(2), Berlin
- ÖAK - Österreichische Ärztekammer (2016): Ärztekammer warnt: Den Kassen gehen die Ärzte aus Kassenstellen für junge Mediziner nicht mehr attraktiv – Zahl der Wahlärzte wächst http://www.aerztekammer.at/home/-/asset_publisher/777cp2QuE8rt/content/id/21729429 Abgerufen am 09.08.2017
- ÖROK (2014): Regionalprognosen 2014 - Bevölkerung, Österreichische Raumordnungskonferenz
- Rabinowitz, H.; Diamond, J.; Markham, F.; Paynter, N. (2001): Critical Factors for Designing Programs to Increase the Supply and Retention of Rural Primary Care Physicians. In: Jama 2001 - Vol. 286, No. 9, American Medical Association
- Statistik Austria (2016): Urban-Rural Typologie - Stand 02.06.2016. Bundesanstalt Statistik Österreich. Abteilung Register, Klassifikationen und Geoinformation
- Steinhäuser, J.; Annan, N.; Roos, M.; Szecsenyi, J.; Joos, S. (2011): Lösungsansätze gegen den Allgemeinartzmangel auf dem Land - Ergebnisse einer Online-Befragung unter Ärzten in Weiterbildung. DMW-Deutsche Medizinische Wochenschrift, 136(34/35)
- World Health Organization (2010): Increasing access to health workers in remote and rural areas through improved retention: global policy recommendations. World Health Organization, 2010.
- Zerth, J. (2014): Ärztemangel im ländlichen Raum – Neue Anreizstrukturen und innovative Versorgungsmodelle als Ausweg? Zur Bedeutung einer patientenorientierten Steuerung. In: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, Jg. 63 Heft 3. Stuttgart: Lucius & Lucius Verlag